

Nachrichten aus dem Reich Gottes zu den Themen Gebet, Gemeindeentwicklung und Erweckung – recherchiert aus über einhundert zuverlässigen Quellen in sechs Kontinenten – per FAX, E-Mail oder monatlich per Post – ca. 45 Ausgaben/Jahr. Herausgeber: Marc van der Woude (Joel Ministries) Internet: www.joel-news.net, Copyright © 2019, Joel Ministries. Abdruck und unverfälschte Weiterverwendung mit Quellenangabe ausdrücklich gestattet! Bei einer Veröffentlichung im Internet ist eine Sperrfrist von 12 Wochen einzuhalten! Versand und Aboverwaltung: Deutschland, Schweiz und Österreich: Oliver Schippers, versand@joel-news.net / Fax: +49 (0)641-33054139 Jahresabo: 39,00 € bei Mailzustellung und 46,00 € bei Post- oder Faxzustellung.

ÄTHIOPIEN: Gläubiger Ministerpräsident erhält Friedensnobelpreis

Der Friedensnobelpreis 2019 geht an den Premierminister Äthiopiens, an Abiy Ahmed, für seine Bemühungen um „die Verbrüderung der Völker“ im vergangenen Jahr.

Mit 43 Jahren ist Ahmed Afrikas jüngster Regierungschef. Seit Amtsantritt im April 2018 hat er viele Reformen auf den Weg gebracht; so hat er einen Friedensvertrag abgeschlossen mit dem eritreischen Präsidenten Isaias Afwerki. Damit beendete er ein jahrzehntelanges politisches Patt und zwei Jahre der Gewalt an der Grenze, bei der 80'000 Menschen ums Leben kamen. Die beiden Länder haben sich zunehmend geöffnet, es gibt wieder Direktflüge und Telefonverbindung.

Das Komitee lobte seine Arbeit – in den ersten 100 Tagen im Amt hob er den Ausnahmezustand auf, amnestierte Tausende von politischen Gefangenen, schaffte die Zensur ab, ließ Oppositionsgruppen wieder zu, entließ Militärs und Politiker, die der Korruption verdächtig waren, und förderte Frauen in Verantwortung. Er hat versprochen, die Demokratie zu stärken durch freie und gerechte Wahlen.

Wie JoelNEWS berichtet hat, half Ahmed auch zur Versöhnung zweier Zweige der äthiopisch-orthodoxen Kirche (<https://t1p.de/JN36a-19>), die sich 1991 aus politischen Gründen gespalten hatte, und förderte die Versöhnung zwischen Muslimen und Christen in seiner Heimatstadt Beschascha. Ein weiterer historischer Schritt war die Baumpflanzaktion im September, praktisch ein Weltrekord: An einem einzigen Tag wurden 350 Mio. Bäume gepflanzt, ein Beitrag gegen Entwaldung und Klimawandel (<https://t1p.de/JN36b-19>).



Äthiopiens Premierminister Abiy Ahmed (links) und Eritreas Präsident Isaias Afwerki 2018 bei der Wiedereröffnung der eritreischen Botschaft in Addis Abeba

Ahmed hat einen muslimischen Vater und eine orthodoxe Mutter; er selber ist Pfingstler, und sein Glaube ist der Hauptfaktor in seinem Streben nach Frieden. „Er hat etwas von einem Erweckungsprediger, wenn er für seine Vision eintritt“, bemerkt BBC News. „Er hat Kraft, Leidenschaft und

Bestimmtheit.“ Seine Glaubensüberzeugungen stimmen überein mit dem Gefühl der Hoffnung und des Wollens: Nichts ist unmöglich! Als Mitglied der Full Gospel Believers' Church (Gemeinde der Gläubigen des vollen Evangeliums) sagte Ahmed nach seinem Amtsantritt: „Unser Land ist so reich ausgestattet, aber es hungert nach Liebe.“

Nachdem am 11. Oktober bekannt wurde, dass er den Friedensnobelpreis erhält, twitterte der Ministerpräsident: „Die Entscheidung ehrt mich sehr. Meinen tiefsten Dank an alle, die sich für den Frieden einsetzen! Das gilt Äthiopien und ganz Afrika: Wir werden in Frieden leben und gedeihen!“

Ahmed ist der 24. Nobelpreisträger aus Afrika; 2018 ging die

Auszeichnung zum Teil an Denis Mukwege, einen christlichen Arzt, der sich einsetzt für die Heilung von Vergewaltigungsopfern in der Demokratischen Republik Kongo (DRK).

Ahmed ist nicht der einzige Christ, der in diesem Jahr einen Nobelpreis erhält: Professor John Goodenough bekommt den Nobelpreis für Chemie für seine Arbeit, die die Entwicklung von Lithium-Ionen-Batterien ermöglicht hat. In seiner Autobiografie „Witness to Grace“ (Ein Zeugnis für die Gnade) erzählt er, wie er Christ geworden ist.

Quelle: BBC, Christianity Today, JoelNEWS

USA: Die Kraft der Vergebung

Die Polizistin Amber Guyger hatte seinen Bruder getötet, aber Brandt Jean vergab ihr und umarmte sie. Das wurde zum Renner.

„Ich vergebe Ihnen, und ich weiß: Wenn Sie Gott darum bitten, dann vergibt Er Ihnen auch. Ich kann nur für mich selbst sprechen, nicht für meine Familie – aber ich liebe Sie so wie jeden anderen Menschen“, sagte Brandt Jean in der Gerichtsverhandlung zu der wegen Mordes verurteilten Polizistin. Er bat den Richter um die Erlaubnis, sie zu umarmen, und das tat er dann auch.



Zum Video: <https://t1p.de/JN36c-19>

Quelle: The Guardian

EUROPA: Geistliche Revolution brachte den Kommunismus zu Fall

Im November 2019 sind es 30 Jahre, dass die Berliner Mauer fiel – das war der Meilenstein für das Ende des Kommunismus in Ost- und Mitteleuropa und beschleunigte das Ende der Sowjetunion.

Dieses System, das den größten Teil Eurasiens fest im Griff hatte, von der DDR bis China, das mit eiserner Faust herrschte und die Religion, besonders das Christentum, bis aufs Blut bekämpfte, ja, ausrotten wollte – was brachte es zu Fall? Und warum konnte gerade damals diese Revolution des menschlichen Geistes triumphieren?

Das fragt Jeff Fountain, Leiter des Schuman-Zentrums, in einer Online-Reihe (<https://t1p.de/JN36d-19>), die die entscheidende Rolle der Christen beim Fall des Kommunismus beleuchtet. Die ermutigenden Geschichten zeigen die geistliche Dimension jener Monate und Jahre: von der Wahl eines Papstes, der den Kommunismus aus erster Hand erlebt hatte und die Gläubigen ermutigte, keine Angst zu haben, bis hin zum Aufstand in Rumänien im Dezember 1989, die mit dem Beschützen eines evangelischen Pfarrers begann – auf dem Höhepunkt knieten bei Frost Tausende auf dem Opemplatz in Timișoara und sangen: „Es gibt einen Gott! Es gibt einen Gott!“



Quelle: Jeff Fountain